

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 48

Artikel: Englische Romanze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M. Leiong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le »Grand Café«.

Englische Romanze.

Herr Chamberlain um's Morgenrot
Fuhr auf aus schweren Träumen:
„Was ist denn das? Stackschwere Not!
Wie lang will Buller säumen?
Wir schicken ihn doch nach Transvaal
Damit er, wie ein Wetterstrahl
Bei schwüler Luft wie Halme,
Die Boerenbrut zermalme!“

„Und jetzt, was thut er? Er verstopft
Den Mund dem Blihesboten.
Indessen werden wir geklopft,
Und zwar geklopft nach Noten!
Die Welt erfährt's am Ende doch;
Und, was noch mehr, sie gönnt's uns noch!
Und wünscht, aus Nächstenliebe,
Uns noch viel stärk're Hiebe!“

„Ihr habt's verdient!“ ruft plötzlich jetzt
Wie drohend eine Stimme.
Er springt vom Lager auf, entsetzt:

„Wer sprach das Wort, das schlimme?“
„Kennst Du denn Dein Gewissen nicht? —
Weil es allein die Wahrheit spricht?
Und alle eure Reden
Ein Kuänel von Lügenfäden?“

„Geh', rate Deiner Königin
Sie soll, statt Chocolate
Den Kriegern, die nach Süden ziehn,
Du schenken, kerzengrade
Und feste Haselstöcke sich
Bestellen und dann meisterlich
Euch Herr'n der obern Klassen
Den Rücken streichen lassen.“

„Wenn es im Schicksalsbuche steht,
Dass England Haare lasse,
So ziemt sich's, dass man tête par tête
Die Lords am Schopfe fasse;
Ihr wolltet ja, im Unverstand,

Den Krieg für Gold und „Waterland“!
Und dürft drum nicht erschrecken
Etwas davon zu schmecken!“

Die Stimme schweigt, doch Chamberlain
Springt eilig aus dem Bette.
Er muss die Souveränin seh'n,
Auch wenn sie Kopfweh hätte!
Er radelt fort nach dem Palast,
Wo alles ob dem frühen Gast
Erstaunt, doch ihn zu fragen
„Was gib't's?“ darf keiner wagen.

Die Herrin saß im Négligé
Noch unter ihren Damen.
Er ruft verflört ihr zu: „O Weh!
Mit uns ist's aus und Amen!“
Ich weiß mir keinen bessern Rat,
Als was bei Schiller Leicestor that:
„Ich sage besten Dank Euch,
Und — geh' zu Schiff nach Frankreich!“